

# Myers: Psychologie, 2. Auflage

## Ihr Wegweiser zu diesem Lehrbuch

### Klinische Psychologie: Psychische Störungen

➤ Menschen sind fasziniert von außergewöhnlichen, seltenen und abnormen Dingen. »Die Sonne scheint, wärmt uns und leuchtet für uns, und wir sind nicht neugierig darauf, zu erfahren, warum das so ist«, beobachtete der amerikanische Schriftsteller Ralph Waldo Emerson. »Andererseits verhält es sich, wenn es darum geht, nach Gründen für alles Schlechte, Schmerzen, Hunger und [ungewöhnliche] Menschen zu suchen.« Aber was interessiert uns so an psychischen Krankheiten? Sehen wir in den betroffenen Menschen auch einen Teil von uns? In manchen Augenblicken fühlen, denken oder handeln wir alle genauso, wie es psychisch kranke Menschen oft tun. Auch wir fühlen uns ängstlich und niedergeschlagen, ziehen uns zurück, sind misstrauisch oder sehen merkwürdige Dinge. Wir machen das nur weniger intensiv und nicht dauerhaft.

#### 17.1 Was sind psychische Störungen?

Die meisten Menschen würden wohl zustimmen, dass jemand, der wochenlang zu depressiv ist, um zu einem bestimmten Zeitpunkt aus dem Bett zu kommen, an einer psychischen Störung leidet. Doch was ist mit jenen, die nach einem Verlust nicht mehr imstande sind, ihre normalen sozialen Aktivitäten wieder aufzunehmen? Wo sollen wir die Grenze ziehen zwischen Traurigkeit und Depression, zwischen witziger Kreativität und bizarrer Irrationalität, zwischen Normalität und Abnormalität? Lassen Sie uns mit den folgenden Fragen beginnen:

! Heute gehen die meisten Fachleute im psychiatrischen Bereich davon aus, dass psychische Störungen von genetischen Prädispositionen und physiologischen Zuständen beeinflusst werden, zudem von einer inneren psychischen Dynamik sowie von den spezifischen sozialen und kulturellen Bedingungen.

Um das ganze Bild einer Störung zu verstehen, müssen wir uns des **biopsychosozialen Ansatzes** bedienen (Abb. 17.1), der anerkennt, dass sich Körper und Geist nicht voneinander trennen lassen.

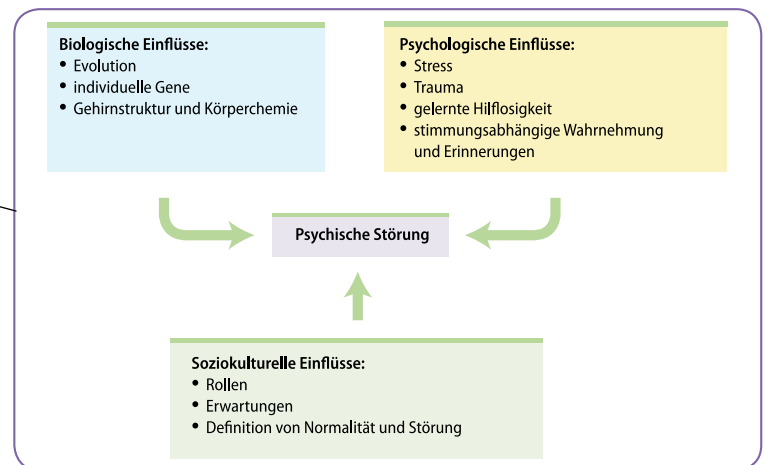


Abb. 17.1. Der biopsychosoziale Ansatz bei psychischen Störungen  
Die heutige Psychologie untersucht, wie biologische, psychologische und soziale Faktoren bei der Entstehung spezifischer psychischer Störungen interagieren

Trailer: Mit dieser Einführung startet das Kapitel

Zitate, Übungen, Zusatzinfo finden Sie in der Randspalte

»Es ist kein Maß für Gesundheit, in einer zutiefst kranken Gesellschaft gut angepasst zu sein.«  
Jiddu Krishnamurti (1895–1986)

Wichtig: hervorgehobene Merksätze

Anschaulich – Abbildungen und Tabellen

Griffregister: zur schnellen Orientierung

Gehen Sie aktiv an den Lernstoff heran: Berücksichtigen Sie die **Lernziele** zu Beginn jedes Abschnitts. Eine Beispiellösung finden Sie am Abschnittsende!

**Navigation:** mit Seitenzahl und Kapitelnummer

## 17.1 · Was sind psychische Störungen?

### 17.1.1 Definition

**Ziel 1:** Geben Sie Kriterien an, nach denen wir beurteilen können, ob ein Verhalten psychisch gestört ist.

Menschen, die mit psychisch Kranken arbeiten, betrachten **psychische Störungen als dauerhaft** schädliche Gedanken, Gefühle und Handlungen. Wenn ein Verhalten abweichend, quälend und dysfunktional ist, bezeichnen es Psychiater und Psychologen als gestört (Comer 2004).

Allein die Tatsache, sich innerhalb einer Kultur von den meisten anderen Menschen zu unterscheiden, kann schon zur Definition einer psychischen Störung herangezogen werden. 1862 beobachtete die öffentlichkeitsscheue Dichterin Emily Dickinson Folgendes:

**Psychische Störung** (psychological disorder): Verhaltens- und Erlebensweise eines Menschen die von der Norm abweicht und für die betroffene Person oder die Gesellschaft mit Beeinträchtigungen verbunden ist. Sie ist gekennzeichnet durch ein atypisches, störendes, unangepasstes und rational nicht zu rechtfertigendes Verhalten.

**Glossar:** in der Randspalte zum Lernen, ab S. 947 zum Nachschlagen

#### Kritisch nachgefragt

##### ADHS – die Pathologisierung von Wildheit oder eine echte Störung?

Der 8-jährige Michael ist immer schon energiegeladener gewesen. Zu Hause schießt er von einer Aktivität zur nächsten; selten nur setzt er sich hin und liest ein Buch oder konzentriert sich auf ein Spiel. Bei den Mahlzeiten redet er übermäßig viel und beantwortet oft die Fragen, bevor sie zu Ende gestellt sind. In der Schule beklagt sich die aufgebrauchte Lehrerin darüber, dass der zappelige Michael nicht hört bzw. nicht ihren Anweisungen folgt; er könne anscheinend einfach nicht sitzen bleiben und das machen, was man ihm aufträgt.

Wenn man Michael von einem Psychologen oder Psychiater begutachten ließe, würde der heutzutage noch viel eher als vor 2 Jahrzehnten die Diagnose Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) attestieren:

- **Unaufmerksamkeit:** Ablenkbarkeit, Vergesslichkeit, Desorganisiertheit.
- **Hyperaktivität:** Zappeligkeit, Ruhelosigkeit und Unfähigkeit, ruhig sitzen zu bleiben, sowie übermäßiges Reden.

**Kritisch nachgefragt:** Kontroverse Themen anschaulich dargestellt

#### Unter der Lupe

**Das Anti-DSM: Ein diagnostisches Manual menschlicher Stärken**  
Eine Facette der sich schnell ausbreitenden positiven Psychologie (► Kap. 14) ist das von Peterson u. Seligman (2004) geprägte Bestreben, ein Klassifikationssystem für menschliche Stärken (Ressourcen) und positive Eigenschaften zu schaffen.

##### Mut (um Widerständen zu begegnen)

- Tapferkeit/Mut
- Fleiß und Ausdauer
- Integrität und Aufrichtigkeit
- Lebensfreude (Begeisterungsfähigkeit und Enthusiasmus)

**Unter der Lupe:** Infos für die, die es genau wissen wollen

#### Lernziele Abschnitt 17.1

##### Was sind psychische Störungen?

**Ziel 1:** Geben Sie Kriterien an, nach denen wir beurteilen können, ob ein Verhalten psychisch gestört ist.

Psychologen und Psychiater sehen ein Verhalten als gestört an, wenn es abweichend, belastend und dysfunktional ist.

► **Denken Sie weiter:** Gibt es in Ihrer Familie ein Mitglied, die eine psychische Störung durchgemacht hat? Wenn dies der Fall ist, hat die Lektüre dieses Kapitel Ihr Verständnis für die Herausforderungen vertieft, denen diese Person ausgesetzt war?

**Denken Sie weiter:** Hier wenden Sie Ihr Wissen an!

#### Prüfen Sie Ihr Wissen

1. Was ist der biopsychosoziale Ansatz, und warum ist er für unser Verständnis psychischer Störung von Bedeutung?
2. In welcher Hinsicht unterscheiden sich die Angststörung, Phobien und die Zwangsstörung?
3. Was bedeutet es, wenn man sagt, die Depression sei die weit verbreitete Erkältung psychischer Störungen?
4. Welches sind die 5 Subtypen der Schizophrenie?

Fit für die Prüfung? **Prüfungsfragen** – und die Antworten auf der Myers-Lernwebsite

#### Deutsche Literatur zum Thema

- Dilling, H. & Freyberger, H. J. (Hrsg.). (2006). Taschenführer zur Klassifikation psychischer Störungen, 2. Aufl. Bern: Hans Huber.
- Döring, S. & Möller, H. (2008). Frankenstein und Belle de Jour. 30 Filmcharaktere und ihre psychischen Störungen. Heidelberg: Springer.

**Lesen Sie mehr:** Tipps für die weitere Lektüre